

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 140

**Vorgründungsgesellschaft
und Vor-GmbH im polnischen
und deutschen Recht**

Von

Wolfgang Schneider



Duncker & Humblot · Berlin

WOLFGANG SCHNEIDER

**Vorgründungsgesellschaft und Vor-GmbH
im polnischen und deutschen Recht**

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 140

Vorgründungsgesellschaft und Vor-GmbH im polnischen und deutschen Recht

Rechtsvergleichende Untersuchung zu Wesen und
haftungsrechtlichen Fragestellungen

Von

Wolfgang Schneider



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schneider, Wolfgang:

Vorgründungsgesellschaft und Vor-GmbH im polnischen
und deutschen Recht : Rechtsvergleichende Untersuchung
zu Wesen und haftungsrechtlichen Fragestellungen / von
Wolfgang Schneider. – Berlin : Duncker und Humblot, 2001
(Schriften zum Wirtschaftsrecht ; Bd. 140)
Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 2000
ISBN 3-428-10462-5

D 25

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-026X

ISBN 3-428-10462-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Meinen Eltern

Vorwort

Mein Dank gilt zunächst meinem Doktorvater, Prof. Dr. *Gerhard Hohloch*, für die erhebliche Unterstützung im Rahmen des Graduiertenkollegs „Internationalisierung des Privatrechts“. Danken möchte ich auch den Mitarbeitern der Uniwersytet Śląski in Kattowitz für die Unterstützung während der Literatursammlung in Polen, im besonderen Herrn Prof. Dr. *Maksymilian Pazdan* und seinem Assistenten Herrn *Grzegorz Żmij*.

Iwona und *Ernest Bodura* haben mir Material zur Verfügung gestellt und waren in Freiburg stets offen für Gespräche über die polnische Sprache und das polnische Recht: Dziękuję serdecznie. Während der Erstellung der Arbeit war mir immer mit Anregungen und Aufmunterung sowie jederzeit mit tatkräftiger freundschaftlicher Hilfe Herr *Gerold Jaeger* verbunden, dem mein besonderer Dank gilt. Wesentlich zum Gelingen der Arbeit beigetragen hat auch Frau Dr. *Cecilie Kjelland*; auch ihr gilt mein besonderer Dank.

Schließlich möchte ich auch Frau *C. Hiesel*, Herrn *Wolfgang Hagen*, Herrn *Matthias Kappey*, Herrn *Lorenz Spall* sowie Herrn *Bartłomiej Stoiński* für ihre Unterstützung danken.

Die Arbeit berücksichtigt den Rechtsstand zum Zeitpunkt der Abgabe der Dissertation an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Breisgau Ende Mai 2000.

Freiburg, im September 2000

Wolfgang Schneider

Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1</i>	
Einführung	
	25
A. Überblick	25
B. Rechtsgrundlagen	27
I. Polen.....	27
1. Rechtslage <i>de lege lata</i>	27
2. Gesetzesreformvorhaben.....	28
II. Deutschland	31
C. Darstellung der Gründung einer sp. z o.o. nach polnischem Recht	32
I. Rechtslage <i>de lege lata</i>	32
II. Rechtslage <i>de lege ferenda</i>	33
D. Darstellung der Gründung einer GmbH nach deutschem Recht	34
E. Rechtsvergleichende Zusammenfassung	35
 <i>Kapitel 2</i>	
Vorgründungsgesellschaft	
	37
A. Problemstellung und Terminologie.....	37
I. Polen.....	37
II. Deutschland	38
III. Rechtsvergleichende Untersuchung.....	39
B. Wesen	40
I. Polen.....	40
1. Darstellung der vertretenen Auffassungen.....	40
2. Kontinuität zwischen „Vorgründungsgesellschaft“ und Vorgesellschaft bzw. eingetragener sp. z o.o.	45
3. Zusammenfassung	45
4. Diskussion	46

II. Deutschland	47
1. Auffassung von Karsten Schmidt	48
2. Auffassung von Rechtsprechung und herrschender Lehre.....	49
3. Zum Formerfordernis des § 2 GmbHG.....	50
4. Kontinuität zwischen Vorgründungsgesellschaft und Vorgesellschaft bzw. eingetragener GmbH	52
5. Auflösung der Vorgründungsgesellschaft.....	54
6. Bestehen von Schutz- und Treupflichten.....	54
7. Diskussion	55
III. Rechtsvergleichende Untersuchung	57
C. Haftung.....	60
I. Polen.....	60
1. Gesellschafterhaftung	60
2. Handelndenhaftung.....	60
II. Deutschland	62
1. Gesellschafterhaftung	62
2. Handelndenhaftung.....	63
III. Rechtsvergleichende Untersuchung	63
D. Besonderheiten bei der Ein-Mann-Gesellschaft.....	64
I. Polen.....	64
II. Deutschland	64
E. Besonderheiten aus dem Bereich des Umwandlungsrechts	64
F. Steuerrechtliche Aspekte	65
I. Polen.....	65
II. Deutschland	65
III. Rechtsvergleichende Untersuchung	65

Kapitel 3

Vor-GmbH

	67
A. Problemstellung und Terminologie.....	67
I. Polen.....	67
1. Rechtslage <i>de lege lata</i>	67
2. Gesetzesreformvorhaben.....	69
II. Deutschland	70

Inhaltsverzeichnis		11
III. Rechtsvergleichende Untersuchung.....		70
B. Wesen.....		71
I. Polen.....		71
1. Rechtslage <i>de lege lata</i>		71
a) Die einzelnen Lösungsmodelle in Polen.....		72
aa) Handeln von Einzelpersonen und andere frühe Lösungen.....		72
bb) Zivilgesellschaft (herrschende Meinung).....		74
(1) Auffassung der Rechtsprechung.....		75
(a) Grundlegende Entscheidungen.....		75
(b) Zusammenfassung der Auffassung der Rechtsprechung – die Rechtslage <i>de lege lata</i>		79
(aa) Reichweite der Entscheidung des SN vom 5. Dezember 1991: Gültigkeit nur für Eigentum an Immobilien bzw. ewigen Nießbrauch?.....		79
(bb) Rechtsträgerschaft bezüglich der übrigen Sach- und der Bareinlagen.....		80
(cc) Rechtsgeschäftlicher Erwerb von Gegenständen vor Eintragung.....		81
(dd) Zusammenfassung des Standpunktes der Rechtsprechung.....		82
(2) Auffassungen der Literatur (Vertreter der Auffassung vom Vorliegen einer Zivilgesellschaft).....		84
(a) Allgemeines.....		84
(b) Aufschiebende Bedingung.....		87
(c) Rechtsbedingung (<i>conditio iuris</i>).....		91
(3) Stellungnahme zur herrschenden Meinung (Zivilgesellschaft).....		94
(a) Versagen der Konstruktion bei der Ein-Mann-„sp. z o.o. w organizaczi“.....		96
(b) Verstoß gegen Art. 160 Ziff. 2 KH.....		96
(c) Von den Regeln für die Zivilgesellschaft abweichende Regeln im KH.....		96
(d) Widerspruch zwischen den für Zivilgesellschaft und sp. z o.o. geltenden Regeln bzgl. Gesellschaftszweck, Dienstleistung als Einlage.....		97
(e) Konsequenzen im Hinblick auf die Erfordernisse des modernen Wirtschaftslebens.....		98

(aa)	Strukturelle Gesichtspunkte: Kritik an der unterschiedlichen Behandlung von Bar- und Sacheinlagen	98
(bb)	Konsequenzen der Geschäftsführungsgrundsätze innerhalb der Zivilgesellschaft.....	99
(cc)	Konsequenzen der gesamthänderischen Bindung des Eigentums in der Zivilgesellschaft	100
(dd)	Konsequenzen des Haftungsregimes innerhalb der Zivilgesellschaft.....	100
(f)	Überprüfung des Ergebnisses anhand des Gesetzeswortlautes	101
(g)	Rechtsunsicherheit in bezug auf vor 1991 gegründete Gesellschaften	102
(h)	Zur <i>ratio</i> des Erfordernisses eines erneuten notariellen Vertragsschlusses bei der Einbringung von Immobilien.....	102
(i)	Fazit.....	103
cc)	„Faktischer Rechtszustand“	103
dd)	Offene Handelsgesellschaft.....	104
(1)	Offene Handelsgesellschaft infolge Umgestaltung einer Zivilgesellschaft.....	105
(2)	Offene Handelsgesellschaft als „unvollkommene juristische Person“	105
(a)	Die Auffassung von Kidyba	106
(b)	Die Auffassung von Szajkowski.....	107
(c)	Die Auffassung von Osipacz	112
ee)	Annäherung an die körperschaftliche Verfassung einer GmbH.	112
(1)	Die Auffassungen von Szumański und Fiołka	112
(2)	Die Auffassung von Frąckowiak.....	114
(a)	Grundlegende Bemerkungen zum Wesen der „spółka w organizacji“.....	114
(b)	Das Gesellschaftsvermögen: Erwerb der Sacheinlagen unter aufschiebender Bedingung	115
(c)	Abweichende Ansicht im neuen KH-Kommentar von Kruczałak u.a.: Vorliegen einer auflösenden Bedingung und andere Unstimmigkeiten.....	116
(d)	Zusammenfassung	118
(3)	Die Auffassung von Sołtysiński.....	119
(4)	Die Auffassung von Kruczałak	121

Inhaltsverzeichnis	13
(5) Vermittelnde Auffassungen	123
(6) Zusammenfassung und Würdigung	126
b) Übergang der Rechte und Verbindlichkeiten auf die eingetragene Gesellschaft; insbesondere das Kontinuitätsprinzip	128
aa) Auffassung der herrschenden Meinung (Vorliegen einer Zivilgesellschaft)	128
bb) Auffassung der übrigen Ansichten	131
c) Scheitern der Eintragung und Folgen	135
aa) Überblick über die gesetzliche Regelung: Art. 172 KH	135
bb) Zur Frage der Notwendigkeit der Durchführung eines Liquidationsverfahrens	135
d) Geschäftsanteil	137
e) Zusammenfassung der Ergebnisse zum Wesen der Vorgesellschaft	138
2. Gesetzesreformvorhaben	142
a) Erster Entwurf	142
b) Zweiter Entwurf (März 1999)	143
c) Würdigung	144
II. Deutschland	147
1. Die in Deutschland vertretenen Auffassungen	147
a) Allgemeines und anwendbare Vorschriften	147
b) Die Zuordnung des Gesellschaftsvermögens	150
c) Geschäftsanteil	150
d) Stellungnahme	151
2. Übergang der Rechte und Verbindlichkeiten auf die eingetragene Gesellschaft, insbesondere das Kontinuitätsprinzip	152
a) Art und Weise des Übergangs von Rechten und Verbindlichkeiten	152
b) Vorbelastungsverbot	154
3. Folgen des Nicht-Entstehens der GmbH	155
a) Allgemeines	155
b) Unechte Vorgesellschaft	156
III. Rechtsvergleichende Untersuchung	157
C. Haftung	165
I. Gesellschafterhaftung	165
1. Polen	165
a) Rechtslage <i>de lege lata</i>	165

aa) Gesellschafterhaftung für Verbindlichkeiten der Vorgesellschaft.....	165
bb) Im KH spezialgesetzlich geregelte Fälle	169
b) Gesetzesreformvorhaben	169
2. Deutschland	170
a) Gesellschafterhaftung für Verbindlichkeiten der Vorgesellschaft....	170
aa) Überblick	170
bb) BGHZ 80, S. 129 als Wendepunkt.....	170
cc) Neuere Tendenzen in der Rechtsprechung, insbesondere BGH NJW 1996, S. 1210 und BGHZ 134, S. 333 („neues Haftungskonzept des BGH“).....	172
dd) Auflockerungen	176
(1) Keine Abwicklungsschwierigkeiten.....	176
(a) Vermögenslosigkeit.....	176
(b) Nichtvorhandensein weiterer Gläubiger	177
(c) Kritik an den Auflockerungen der Vermögenslosigkeit und des Nichtvorhandenseins weiterer Gläubiger	177
(2) Fall der sog. „unechten Vorgesellschaft“.....	178
ee) Stellungnahme	178
b) Gesetzlich geregelte Fälle der Gesellschafterhaftung.....	180
3. Rechtsvergleichende Untersuchung	181
II. Handelndenhaftung.....	182
1. Polen.....	182
a) Rechtslage <i>de lege lata</i>	182
aa) Die Handelndenhaftung des Art. 171 § 2 KH.....	182
(1) Allgemeines	182
(2) Begriff des Handelnden	185
(3) Von Art. 171 § 2 KH erfaßter Kreis von Handlungen	186
(4) Art der Haftung.....	186
bb) Andere gesetzliche Haftungstatbestände für den Vorstand einer sp. z o.o.....	189
(1) Art. 290 KH.....	189
(2) Art. 291 KH.....	189
(3) Art. 292 KH.....	189
(4) Art. 298 KH.....	190
(5) Abschließende Bemerkungen	190

Inhaltsverzeichnis

15

b) Gesetzesreformvorhaben	190
2. Deutschland	191
a) Die Handelndenhaftung des § 11 Abs. 2 GmbHG	191
aa) Allgemeines	191
bb) Begriff des Handelnden	192
cc) Art und Umfang der Haftung	193
b) Die Haftung der Geschäftsführer nach § 9 a Abs. 1 GmbHG und § 43 Abs. 2 GmbHG	194
3. Rechtsvergleichende Untersuchung	194
III. Übergang der Verbindlichkeiten auf die entstandene Gesellschaft	196
1. Polen	196
a) Rechtslage nach Eintragung der sp. z o.o. nach den einzelnen Lösungsmodellen <i>de lege lata</i>	196
aa) Gesellschafterhaftung	196
bb) Von den Handelnden eingegangene Verbindlichkeiten: Differenzierung nach der Art der Verbindlichkeiten	196
(1) Vertragsschluß unter aufschiebender Bedingung	197
(2) Ausdrückliche Bestimmung im Gesellschaftsvertrag	197
(3) Handeln durch ordnungsgemäß bevollmächtigte Person	197
(4) Übernahme der Verbindlichkeit	199
(5) Übrige Fälle	200
(6) Haftung der Handelnden neben anderen Schuldnern – insbesondere der Gesellschaft – nach Eintragung	200
b) Rechtslage nach Eintragung der sp. z o.o. in den Gesetzesreformvorhaben	202
2. Deutschland	203
a) Überblick: Identität zwischen Vor-GmbH und eingetragener GmbH (Kontinuitätsprinzip)	203
b) Gesellschafterhaftung	204
c) Handelndenhaftung	204
d) Übernahme der Verbindlichkeit	205
3. Rechtsvergleichende Untersuchung	205
IV. Haftung bei Nicht-Entstehen der sp. z o.o.	206
1. Polen	206
2. Deutschland	208
3. Rechtsvergleichende Untersuchung	208

D. Besonderheiten bei der Ein-Mann-Gesellschaft.....	209
I. Polen.....	209
1. Rechtslage <i>de lege lata</i>	209
2. Gesetzesreformvorhaben.....	210
II. Deutschland.....	212
III. Rechtsvergleichende Untersuchung.....	214
E. Sonderfälle.....	214
I. Polen.....	214
1. Umwandlungsrecht.....	214
2. Umwandlung staatlicher Unternehmen (Privatisierung).....	217
3. Fremdenrecht.....	217
II. Deutschland.....	218
1. Umwandlungsrecht.....	218
2. Umwandlung staatlicher Unternehmen (Privatisierung).....	219
3. Mantelverwertung.....	220
III. Rechtsvergleichende Untersuchung.....	221
F. Steuerrechtliche Aspekte.....	221
I. Polen.....	221
1. Die „spółka w organizacji“ als Steuerrechtssubjekt.....	221
2. Berücksichtigung der Gründungskosten als Betriebsausgaben.....	223
3. Persönliche Haftung des Vorstands der sp. z o.o. für steuerliche Verbindlichkeiten.....	225
II. Deutschland.....	226
1. Die Vor-GmbH als Steuerrechtssubjekt.....	226
2. Abzugsfähigkeit der Gründungskosten als Betriebsausgaben.....	226
3. Persönliche Haftung der Geschäftsführer für steuerliche Verbindlichkeiten.....	227
III. Rechtsvergleichende Untersuchung.....	227

Kapitel 4

Zusammenfassung und Ausblick	228
A. Ergebnisse der Rechtsvergleichung.....	228
B. Rechtsvereinheitlichung im Hinblick auf die Europäische Union.....	230
I. Überblick.....	230

Inhaltsverzeichnis	17
II. Gesellschaftsrecht im Rahmen der EU.....	231
III. Berücksichtigung des EU-Rechts in Polen	232
C. Ausblick.....	234
Literaturverzeichnis	236
A. Literatur zum polnischen Recht.....	236
B. Literatur zum deutschen Recht	244
C. Allgemeine Werke und Gesetzessammlungen	250
Sachwortverzeichnis	251

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
ADHGB	Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
allg.	allgemein
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
AO-PL	Abgabenordnung (Polen)
App.G.	Appellationsgericht
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
BB	Der Betriebs-Berater
Bearb.	Bearbeiter
bfai	Bundesstelle für Außenhandelsinformation
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BSG	Bundessozialgericht
BStBl	Bundessteuerblatt
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa

c.i.c.	culpa in contrahendo
d.	der, des
DB	Der Betrieb
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DM	Deutsche Mark
Dr.	Doktor
DStR	Deutsches Steuerrecht
d. Verf.	der Verfasser, des Verfassers
Dz. U.	Dziennik Ustaw (Gesetzblatt - Polen)
E1	1. Entwurf des Gesetzesreformprojekts Polen
E2	2. Entwurf des Gesetzesreformprojekts Polen
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EG	Europäische Gemeinschaft; Vertrag der Europäischen Gemeinschaft (frühere Zitierweise: EGV)
e.G.	eingetragene Genossenschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGV	EG-Vertrag
einschließl.	einschließlich
entspr.	entsprechend
EPG	Europäische Privatgesellschaft
Erg.liefereg.	Ergänzungslieferung
EStG	Einkommensteuergesetz
EStG-PL	Einkommensteuergesetz (Polen)
EU	Europäische Union
e.V.	eingetragener Verein
EWIV	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung
f.	folgende (Seite)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	folgende (Seiten)
FG	Finanzgericht
Fn.	Fußnote
GBI DDR	Gesetzblatt der DDR
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts

gem.	gemäß
GewStG	Gewerbesteuergesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GmbHR	GmbH-Rundschau
GmbH-StB	Der GmbH-Steuerberater
GoA	Geschäftsführung ohne Auftrag
GrESTG	Gründerwerbsteuergesetz
h.A.	herrschende Ansicht
Habil.	Habilitation
h.c.	honoris causa
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
i.d.R.	in der Regel
insbes.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
i.L.	in Liquidation
IPR	Internationales Privatrecht
i.S.	im Sinne
i.S.d.	im Sinne des
i.V.m.	in Verbindung mit
IWB	Internationale Wirtschaftsblätter
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KC	Kodeks cywilny (Zivilgesetzbuch Polen)
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KH	Kodeks handlowy (Handelsgesetzbuch Polen)
KPC	Kodeks postępowania cywilnego (Zivilprozeßordnung Polen)
KPP	Kwartalnik Prawa Prywatnego
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KStG-PL	Körperschaftsteuergesetz (Polen)
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht

m. Anm.	mit Anmerkung
m.E.	meines Erachtens
Mill.	Million(en)
MoP	Monitor Prawniczy
m.w. Nachw.	mit weiteren Nachweisen
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift - Rechtsprechungsreport
Nr.	Nummer
NSA	Naczelny Sąd Administracyjny (Oberstes Verwaltungsgericht Polen)
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht
NZA-RR	Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht – Rechtsprechungsreport
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung; das gesamte Verfahren der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenz
o.a.	oben angeführt
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
OSA	Zbiór orzeczeń Sądów Apelacyjnych (Sammlung der Rechtsprechung der Appellationsgerichte)
OSN	Zbiór orzeczeń Sądu Najwyższego (Sammlung der Rechtsprechung des Obersten Gerichts)
OSNCP	Zbiór orzeczeń Sądu Najwyższego Izby Cywilnej i Izby Administracyjnej, Pracy i Ubezpieczeń Społecznych (Sammlung der Rechtsprechung des Obersten Gerichts, Zivilsenat und Senat für Verwaltungs-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht)
OSP	Orzecznictwo Sądów Polskich (Rechtsprechung der polnischen Gerichte; Sammlung)
PAIZ	Państwowa Agencja Inwestycji Zagranicznych (Staatliche Agentur für ausländische Investitionen)
PAN - INP	Polska Akademia Nauk - Instytut Nauk Prawnych (Polnische Akademie der Wissenschaften - Institut für Rechtswissenschaften)
PartG	Partnerschaftsgesellschaft
PiZS	Praca i Zabezpieczenie Społeczne
PL	Polen
Pos.	Position
PPH	Przełąd Prawa Handlowego

Prof.	Professor
PUG	Przegląd Ustawodawstwa Gospodarczego
r.	rok (Jahr)
resp.	respektive
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
Rspr.	Rechtsprechung
RsprEinhG	Rechtsprechungseinheitsgesetz
Rz.	Randziffer(n)
S.	Seite(n)
s.a.	spółka akcyjna (Aktiengesellschaft Polen)
SN	Sąd Najwyższy (Oberster Gerichtshof Polen)
Sog.	sogenannt
sp. z o.o.	spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (Gesellschaft mit beschränkter Haftung Polen)
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
ThürOLG	Thüringisches Oberlandesgericht
TreuhG	Treuhandgesetz (DDR)
u.a.	unter anderem; und andere
UmwG	Umwandlungsgesetz
Urt.	Urteil
US-\$	US-Dollar
UStG	Umsatzsteuergesetz
UStG-PL	Umsatzsteuergesetz (Polen)
u.U.	unter Umständen
UVR	Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht
v.	von, vom
v.a.	vor allem
VAT	Value Additional Tax (Mehrwertsteuer Polen)
verantw.	verantwortlich
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
WE	Wspólnota Europejska (Europäische Gemeinschaft)
WiRO	Wirtschaft und Recht in Osteuropa
wiss.	wissenschaftlich

WM	Wertpapier-Mitteilungen
WuB	Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZPO	Zivilprozessordnung
z.T.	zum Teil
zugl.	zugleich
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft

Kapitel 1

Einführung

A. Überblick

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Polen und Deutschland entwickeln sich in den letzten Jahren rasch und konstruktiv. Das Volumen des deutschen Exports nach Polen stieg im Jahre 1995 gegenüber dem Vorjahr um 22,6% auf 12.695 Millionen DM, im Jahre 1996 um 28,9% auf 16.366 Millionen DM und im Jahre 1997 um 26,3% auf 20.666 Millionen DM. Im Jahre 1998 war erneut eine Steigerung um 16,7% auf 24.112 Millionen DM zu verzeichnen¹. Damit belegte Polen im Jahre 1998 den 10. Platz in der deutschen Exportstatistik². In der Importstatistik ist Polen auf Platz 12 zu finden³. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ nennt Polen in einer Statistik der wichtigsten Handelspartner Deutschlands für das Jahr 1999 (anhand der deutschen Import-/Exportbilanz) an zehnter Stelle⁴.

In Polen belegte Deutschland im Jahre 1998 im Hinblick auf das Investitionsvolumen Platz 1 unter den ausländischen Investoren⁵. Die polnische staatliche Wirtschaftsagentur PAIZ gab die Höhe des Investitionsvolumens für das Jahr 1998 mit 5.117,3 Mill. US-\$ und für das Jahr 1999 mit 6.077,3 Mill. US-\$ an, was auch 1999 Platz 1 bedeutet⁶. Auch von der Anzahl der ausländischen Investoren her lag Deutschland 1998 und 1999 in Polen an der Spitze⁷.

¹ Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1998, S. 289 und Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1999, S. 288.

² Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1999, S. 294.

³ Ebenda.

⁴ FAZ v. 16. März 2000, S. 19 (Quelle: Statistisches Bundesamt).

⁵ Meurer, S. 73.

⁶ PAIZ-Statistiken für die Jahre 1998 und 1999 – aus dem Internet (www.paiz.gov.pl): Im Jahre 1999 kamen damit 17,3 % des in Polen investierten ausländischen Kapitals aus Deutschland.

⁷ PAIZ-Statistiken für die Jahre 1998 und 1999 – aus dem Internet (www.paiz.gov.pl).

Aufgrund des Gesetzes über Gesellschaften mit ausländischer Beteiligung vom 14. Juni 1991 (Dziennik Ustaw⁸ (Dz. U.) 1997, Nr. 26, Position (Pos.) 143, bereinigte Fassung)⁹ sind ausländische Investoren für wirtschaftliche Betätigung im Rahmen von Handelsgesellschaften auf die Rechtsform der Kapitalgesellschaften (GmbH – polnisch: *sp. z o.o.*) und AG (polnisch: *s.a.*) verwiesen, vgl. Art. 1 § 2 des o.a. Gesetzes. Die Betätigung in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (in Polen sog. „Zivilgesellschaft“, Art. 860 ff. Kodeks cywilny (Zivilgesetzbuch)) oder einer Personenhandelsgesellschaft ist nicht zulässig.

Für ausländische Investoren ist daher die genaue Kenntnis der Rechtslage im polnischen Recht der Kapitalgesellschaften, und gerade auch bezüglich ihrer Gründungsphase, notwendig. Die *sp. z o.o.* ist dabei wegen ihrer gegenüber der *s.a.* einfacheren Grundstrukturen sowie des niedrigeren Stammkapitals (gegenwärtig 4.000 Zloty¹⁰ gegenüber 100.000 Zloty¹¹) in besonderer Weise interessant.

Für die Rechtswissenschaft in Deutschland ist die Thematik – neben dem Interesse am *status quo* innerhalb einer Nachbarrechtsordnung – maßgeblich vor allen Dingen im Hinblick auf eine geplante Novellierung des Rechts der Handelsgesellschaften (Personenhandels- und Kapitalgesellschaften) in Polen, in deren Rahmen auch das Recht der Vorgesellschaft kodifiziert werden soll. Dadurch könnte es zu einer weiteren Harmonisierung mit der Rechtslage in Deutschland auf dem Gebiet des Gründungsrechts von Kapitalgesellschaften kommen.

Aufgrund der Strukturähnlichkeit der auftretenden Problematiken von Vorgründungs- und Vorgesellschaft bei Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaft wird, insbesondere im polnischen Recht, in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auch auf die zum Recht der Aktiengesellschaft erschienene Literatur zurückgegriffen.

Im Rahmen der Behandlung des deutschen Rechts wurde bewußt darauf verzichtet, auf weniger zentrale Rechtsprobleme bezüglich des Wesens und der

⁸ Übersetzt: Gesetzblatt; entspricht dem BGBl in Deutschland.

⁹ Zu diesem Gesetz ausführlich *Hohloch*, IWB Nr. 7, 10. April 1992, S. 301 ff. Zur Rechtslage davor vgl. *Hohloch*, IWB Nr. 20, 25. Oktober 1989, S. 769 ff. und *ZVglRWiss* 88 (1989), S. 262 ff.

¹⁰ Vgl. Art. 159 § 2 KH. Das entspricht nach gegenwärtigem Wechselkurs (Stichtag: 1. Mai 2000) ungefähr 2.000 DM.

¹¹ Vgl. Art. 311 § 1 KH. Das entspricht nach gegenwärtigem Wechselkurs (Stichtag: 1. Mai 2000) ungefähr 50.000 DM.

Haftungsverfassung von Vorgründungsgesellschaft und Vor-GmbH einzugehen, da dies den Rahmen der Dissertation gesprengt hätte.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist im Bereich des deutschen Rechts vielmehr, dem Leser einen Überblick über das *geltende Recht* in Deutschland zu verschaffen, das maßgeblich durch Richterrecht geprägt ist. Der Schwerpunkt wurde folglich in Deutschland auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der aktuellen Rechtsprechung gelegt, wobei Orientierung stets war, die Rechtslage in Polen mit jener in Deutschland zu konfrontieren, um Gemeinsamkeiten wie Unterschiede herauszuarbeiten und zu analysieren.

B. Rechtsgrundlagen

I. Polen

1. Rechtslage *de lege lata*

Maßgebliche gesetzliche Grundlage für die Thematik dieser Arbeit ist in Polen der Kodeks handlowy (KH) vom 27. Juni 1934 (Dz. U. Nr. 57, Pos. 502). Er ist sehr stark an deutschen handelsrechtlichen Regelungen, wie etwa dem HGB oder dem GmbH-Gesetz, orientiert¹². Man kann sogar davon sprechen, „daß es kaum möglich ist, in wesentlichen Punkten Abweichungen (zum deutschen HGB, d. Verf.) festzustellen“¹³. Im Kommentar von Allerhand zum KH aus der Zwischenkriegszeit wird sogar empfohlen, bei der Auslegung des KH „die deutsche Literatur, insbesondere die großen Kommentare und die Rechtsprechung des Reichsgerichts“ heranzuziehen¹⁴. Ergänzend sind der Kodeks cywilny (KC) vom 23. April 1964 (Dz. U. Nr. 16, Pos. 93) und der Kodeks postępowania cywilnego (KPC - Zivilprozeßordnung) vom 17. November 1964 (Dz. U. Nr. 43, Pos. 296) zu beachten¹⁵. Das Gesetz über Gesellschaften mit ausländischer Beteiligung vom 14. Juni 1991 (bereinigte Fassung: Dz. U. 1997,

¹² Heiss/Kawecki, Gesellschaftsgründungen, in: Handbuch Wirtschaft und Recht in Osteuropa, Länderteil Polen, PL SYST 11, S. 2.

¹³ Korkisch, Der deutsche Einfluß auf die polnische Gesetzgebung in den Jahren 1919-1939, in: Fragen des ost-mitteuropäischen Rechts, S. 127 (140).

¹⁴ Allerhand, Kodeks handlowy, zit. in: Gralla, Handelsgesellschaften, Teil Polen, Rz. 1.

¹⁵ Weiterhin ist wesentlich die Verordnung des Justizministers vom 1. Juli 1934 das Handelsregister betreffend (Dz. U. Nr. 59, Pos. 511). Ein neues Gesetz über das Landesgerichtsregister vom 20. August 1997 (Dz. U. Nr. 121, Pos. 769) tritt gemäß Art. 1 Einföhrungsgesetz zum Gesetz über das Landesgerichtsregister vom 20. August 1997 (Dz. U. Nr. 121, Pos. 770) am 1. Januar 2001 in Kraft.